

## Prof. Dr. med. habil. Hildebrand Kunath zum 65. Geburtstag



Am 24. Januar 2008 wurde Prof. Dr. med. Hildebrand Kunath 65 Jahre. Als Inhaber der Professur für Medizinische Informatik und Biometrie und Direktor des gleichnamigen Institutes sowohl an der Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus Dresden als auch der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden prägte er über 22 Jahre nicht nur dieses medizinische Fachgebiet in der Hochschuleinrichtung und der Region, sondern weit darüber hinaus. Der Facharzt für Sozialhygiene (1973) mit der Liebe zu Zahlen und ihrer Verarbeitung wandte sich an der Friedrich-Schiller-Universität Jena frühzeitig der Medizinischen Informatik zu. Mit seinen Mitarbeitern, Mathematikern, Epidemiologen, Ärzten, Informatikern, Technikern arbeitete Prof. Kunath in Dresden auf den Gebieten der Telemedizin, Pflegeinformatik, klinischen Epidemiologie, Versorgungsforschung, insbesondere bei chronischen Krankheiten, wie Diabetes mellitus, Krebs, Schlaganfall, entwickelte klinische Register, engagierte sich im Forschungsverbund Public Health Sachsen und Sachsen-Anhalt. Viele Forschergruppen in Sachsen und darüber hinaus arbeiteten gern mit Prof. Kunath und seinen Mitarbeitern zusammen, weil sie sich auf eine hohe Qualität der Forschungsarbeit, Verlässlichkeit und Kollegialität stützen konnten. Er ließ sich von

den vielen Interessensgruppen mit unterschiedlichen Zielstellungen in diesem kompetitiven Feld der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nicht beeinflussen, sondern vertraute seinem fachlichen Wissen und seiner umfangreichen Erfahrung.

Es ist beeindruckend, mit welcher Akribie Prof. Kunath Lehre, Weiter- und Fortbildung vorbereitete. Mit dem DIPOL „Evidenzbasierte Medizin“, dessen Sprecher er ist, wurden neue Wege im klinischen Studienabschnitt gegangen. Ohne sein immer währendes Engagement wäre der Studiengang Public Health an der Medizinischen Fakultät in Dresden kaum denkbar. In vielen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen und -kursen der Sächsischen Landesärztekammer war und ist er tätig, so auch in der Leitung des Kurses „Ärztliches Qualitätsmanagement“.

Sein breites fachliches Wirkungsfeld spiegelt auch die Vielzahl von Funktionen in den unterschiedlichen Gremien des Bundes und Sachsens wieder. Seit 1993 ist er Leiter des klinischen Krebsregisters am Tumorzentrum Dresden e. V. Methodisch und inhaltlich unterstützte er die Arbeitsgruppe Perinatalogie der Sächsischen Landesärztekammer, die Fachkommissionen Brustkrebs und Diabetes mellitus der Sächsischen Landesärztekammer, er wurde als externer Koordinator des Teilzieles Brustkrebs im Rahmen der „Plattform Gesundheitsziele Sachsen“ durch das Staatsministerium für Gesundheit ernannt. Prof. Kunath wurde in die Ständige Kommission Versorgungsforschung des wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer 2004 berufen. Es gibt wenig Mediziner, die sich mit einer solchen Sachkenntnis in der Nutzung moderner Medien bewegen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er im Ausschuss Telematik der Bundesärztekammer, im wissenschaftlichen Beirat des Projektes SaxTeleMed beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales von 1999 bis 2003, in der Arbeitsgruppe Multimedia der Sächsischen Landesärztekammer zur Mitarbeit herangezogen wurde. Auch im Lenkungsausschuss Qualitätssicherung bei der Sächsischen Landesärztekammer ist medi-

zinische Informatik und damit Prof. Kunath gefordert. Die aktive und fundierte Berufspolitik der Ärzte in Sachsen, in der er sich als Hochschul-lehrer mit ganzer Person eingebracht hat, wäre auf den genannten Gebieten kaum denkbar.

Herr Prof. Kunath ist einer der wenigen Hochschullehrer in Sachsen, der die Kammerarbeit aktiv mitgestaltet und sie zu seinem persönlichen Anliegen macht.

Der Präsident und der Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer danken ihm ausdrücklich dafür.

Auch in der wissenschaftlichen Gesellschaft war Prof. Kunath ständig aktiv. Seit 1990 engagierte er sich im Ausschuss Medizinische Informatik, als Mitglied der Zertifikatskommission Medizinische Informatik in der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS). Er ist Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Medizinische Informatiker. Von 1998 bis 2002 war er Präsident der Association pour la Promotion de l'Informatique de Santé, Bern.

Aufgrund seiner erfolgreichen Tätigkeit in der Wissenschaft und den verschiedenen Gremien erhielt Prof. Kunath 1998 den Richard-Merten-Preis und 2005 die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille der Sächsischen Landesärztekammer. Seit Gründung 1991 ist er im Vorstand der Akademie für Gesundheit in Sachsen, die sich regionalen Gesundheitsforschungsprojekten und unter anderem der Verbreitung der Diabetes-Leitlinien gewidmet hat.

65 Jahre ist ein akademischer Einschnitt. Seine Familie und insbesondere die Enkel in Kleina/Thüringen erwarten ihn nun öfters zu Hause. Die vielen Nutzer seiner speziellen ärztlich fundierten Fachkenntnisse hoffen und vertrauen auch auf sein weiteres Mitwirken bei der Gestaltung der Informatik in der Medizin. Deshalb wünschen wir Prof. Dr. Hildebrand Kunath das Beste zum Geburtstag Gesundheit, persönliches Wohlergehen, Schaffenskraft und eine weitere erfolgreiche fachliche Zukunft.

Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch  
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze